

### Briefkasten

Der Frage muß 10 Pf.-Marke beiliegen. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

#### Runzlige Pappe

9155. *Frage:* Meine Pappe von der Rundsiebmaschine zeigt auf der Seite, welche auf der Formatwalze lag, feine Risse, Riefen, welche von einigen Kunden bemängelt werden. Ist Ihnen dieser Mißstand vielleicht bekannt? Kommt er durch fehlerhaftes Arbeiten der Maschine, oder verursacht ihn der Stoff? Ich probierte schon alles Mögliche, leimte den Stoff im Holländer stark, schwach und garnicht, beschwerte die Formatwalze, die Gautschwalze, ließ beide wieder unbeschwert, nichts half. Wenn die Pappe von der Maschine kommt, sind die Riefen nicht zu sehen, erst beim Trocknen werden sie sichtbar. Deshalb trocknete ich auf alle möglichen Arten, aber nichts half, die Riefen bleiben. Zum Vergleich lege ich einige nicht runzlige Pappen anderer Fabriken bei.

*Antwort eines Fachmannes:* In erster Linie dürften diese feinen Risse, Riefen usw., von feintrissigen, hölzernen, buchenen oder eichenen Formatwalzen herrühren. (Bei porenfreien eisernen Formatwalzen von genügend großem Durchmesser fallen diese Riefen weg). Der Stoff drückt sich nämlich in die feinen Risse ein und bildet so Erhöhungen, die mit unbewaffnetem Auge nicht oder kaum sichtbar sind und erst beim Trocknen der Pappen als Blasen zum Vorschein kommen.

Ferner treten derlei Erscheinungen bei Formatwalzen auf, welche zu geringen Durchmesser haben. Die innere, der Formatwalze zugewandte Seite der Pappe ist nämlich kürzer als die äußere, welche einem größeren Durchmesser entspricht, und der Unterschied ist umso greller, je kleineren Durchmesser die Formatwalze hat. Durch diesen Längenunterschied beider Seiten entstehen, sobald die abgenommene Pappe flach gelegt wird, auf der inneren Bahn, die sich dabei streckt, schmale Vertiefungen, und auf der äußeren Bahn, die sich dabei staucht, blasige Erhöhungen.

Ferner können Schuld haben: zu weitmaschige, ungleich abgenutzte oder gleichmäßig zu viel abgenutzte Wollfilze, oder für die Herstellung der vorliegenden Art Pappe unpassende Filze. Die vom Fragesteller versuchten Mittel konnten nicht zum Ziele führen; durch zu starkes Leimen erschwert man sich obendrein das Arbeiten auf den Rundsieben, indem der Stoff das Wasser schlecht fahren läßt, was ungleichmäßige Stoffablagerung auf dem Filz zur Folge hat. Durch Untersuchung an Ort und Stelle ließe sich das Uebel wahrscheinlich sehr bald auf Nimmerwiedersehen beseitigen. G.

#### Chromopapier

9156. *Frage:* Nebengehend übermitteln wir Ihnen 2 Bogen Chromopapier, die wir als für 8farbigen Steindruck geeignet von einer Chromopapierfabrik bezogen haben. Schon beim ersten Durchziehen platzt das Papier teilweise bis zur Hälfte durch, sodaß uns derartiger Ausschub entstanden ist, daß wir die Auflage durch anderes Papier ersetzen mußten. Halten Sie das Papier für 7farbigen Steindruck geeignet (es handelt sich nicht um den Strich, sondern um die Qualität des Rohstoffs), oder meinen auch Sie, daß sich das Papier nicht verdrucken läßt, weil es kaum so viel Zähigkeit besitzt, um ohne Verletzung durch die Maschine zu gehen? Die Papierfabrik hielt es nicht der Mühe wert, unsere Beanstandungen zu untersuchen, sondern weist solche einfach als leichtfertige Behauptung zurück. Ursprünglich hatten wir besseren Stoff gewählt, konnten diesen aber nicht erhalten, daher mußten wir dieses von der Fabrik uns vorgeschlagene Papier verwenden.

*Antwort eines Fachmannes:* Die Chromopapierfabrik hatte besseres Papier nicht vorrätig und schlug vor, das in Frage kommende Papier zu verwenden; damit war Fragesteller einverstanden, folglich hat er keine weiteren Ansprüche an die Chromopapierfabrik. Wenn sich gleich beim ersten Durchziehen Falten bildeten und einige Bogen platzten, so hätte nicht weiter gedruckt werden sollen. Man hätte das Papier zurückgeben können, oder der Drucker hätte dieses einige Zeit im Druckersaal auslegen sollen, oder er hätte wenigstens den Versuch machen sollen, die Faltenbildung zu vermeiden, indem er das Papier vor dem Drucken erst auf einen glatten, gefeuchteten Stein durch die Maschine laufen ließ. Das Rohpapier ist zwar nicht sehr fest, aber für 7farbigen Druck noch gut geeignet. Die Papierfabrik war nicht berechtigt, die Beanstandungen des Fragestellers als leichtfertige Behauptung zu kennzeichnen. A. W.

#### Hausschwamm

9157. *Frage:* Welcher nachteilige Einfluß kann durch Vorhandensein von Hausschwamm auf bessere Brief- und ordinäre Packpapiere, wie auch auf Holzregale ausgeübt werden?

*Antwort unseres sachkundigen Mitarbeiters:* Der Hausschwamm ist der gefährlichste Feind des Hauseigentümers, er entsteht da, wo Holz modert, Licht keinen Zutritt hat und Luft nicht wechselt. Er zeigt sich beim Entstehen als weiße Flecke, welche später Holz, Mauerwerk, Tapeten, Regale und Waren aller Art als eine weißliche, zähe, übelriechende Haut überziehen. Sobald der Schwamm sich vollständig ausgebildet hat, durchdringt sein Fadengeflecht Holz und Papier. Die Entwicklung und Ausbildung des Schwammes währt so lange, als noch gesunde Holz- und Mauerteile in der Nähe sind; es ist anzunehmen, daß durch den Schwamm, der seine Nahrung aus dem Holze zieht, dieses gänzlich zersetzt wird, dabei bildet sich Kohlenwasserstoff, welcher mit andern Gasen gemengt einen unangenehmen, widrigen Geruch verbreitet, der sich auch auf das ausliegende bessere Brief- und ordinäre Packpapier überträgt. Die Absonderungen und Ausdünstungen des Hausschwammes, die einen feuchtfauligen Leichengeruch verbreiten, sowie seine Sporen, die die Luft erfüllen, sind für die Gesundheit ungemein gefährlich.

Der Hausschwamm befällt das Holz im Walde wie auch nach seiner Verwendung im Bau. Gerade Regale, wozu vielfach altes Holz verarbeitet wird, fallen diesem Pilze leicht zum Opfer.

Spezialfirmen übernehmen die Beseitigung des Schwammes und wenden dabei chemische Mittel an. Da, ebenso wie nach dem Preuß. Landrecht, auch auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches der Verkäufer eines mit Schwamm behafteten Grundstücks wegen Nachbesserung oder Entschädigung des Minderwertes resp. Rückgängigmachung des Kaufes, ferner für die Schädigung an Leben und Gesundheit der Bewohner von derartig infizierten Räumen verantwortlich gemacht werden kann, so muß schon aus diesem Grunde im Interesse jedes Erstellers oder Besitzers eines Hauses liegen, der Schwammbildung vorzubeugen und bestehenden Holz- oder Hausschwamm gründlich zu beseitigen.

Falls die Regale des Fragestellers noch nicht zu weit in der Zerstörung vorgeschritten oder vom Schwamm noch nicht ergriffen sind, beugt man mit einem der folgenden Mittel vor:

1. Anstrich der Holzteile mit gesättigter Kochsalzlösung.
2. Chlorzink in syrupdicker Konsistenz aufgestrichen verhindert jede Entwicklung der Pilze.
3. Holzessigsäures Eisen, aufgetragen auf Holz und mit heißem Teer überstrichen, nimmt nichts mehr auf.
4. Natronkalk, 5 bis 8 cm stark gepackt und die Holzteile damit umbüllt, saugt begierig alles Wasser aus dem Holze auf und erstarrt zu einer zementartigen Masse.
5. Mykothanaton, Antimerulion oder Karbolineum sind ebenfalls gute Sicherheitsanstrichmittel.

Baumeister *Wilhelm Deißner*, Aschersleben

#### Nachträgliche Aenderung des Bestimmungsortes

9158. *Frage:* Ich kaufte von einer Fabrik Papier franko E. und ließ davon nach einem in allernächster Nähe des Fabrikortes gelegenen Platz 150 kg senden, wo ich sie von einer Druckerei bedrucken und dann nach E. senden ließ. Für diese 150 kg will mir die Fabrik die Fracht nicht vergüten und beruft sich darauf, daß dies nach den Bestimmungen des Papiervereins festgelegt sei; Frachtvergütungen nach Aufgabeort, wenn nach näher gelegenen Plätzen versandt, wären nicht zulässig. Ist das richtig?

*Antwort:* Ein Punkt der Verkaufsbedingungen des Vereins der Papierfabrikanten lautet: »Bei jeder späteren Aenderung der Entlade Station sind neue Preisvereinbarungen erforderlich.« Wenn daher der Kauf auf Grund der erwähnten Verkaufsbedingungen geschlossen wurde, so braucht die Fabrik den Preis nicht zu ermäßigen. Aber auch sonst erscheint es fraglich, ob sie zu einer Preisermäßigung gezwungen werden kann, denn die Frankopreise werden infolge des Wettbewerbs oft derart gestellt, daß die Lieferung nach verschiedenen Orten nicht mit der Verschiedenheit der Frachtsätze übereinstimmt.

Verantwortlicher Schriftleiter *Sigmund Ferencsi*, Friedenau. Zuschriften nur an Papier-Zeitung, Berlin SW 11 erbeten  
Druck von A. W. Hayn's Erben, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29

Hierzu je eine Beilage von Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Berlin NW und Dessau und vom Verlag „Das Echo“ (Max Pechstein), Berlin SW, Dessauerstr. 1